

■ Portrait: Nationalpark Stilfser Joch



1 Nur die Kirche San Bartolomeo oberhalb Morignone blieb vom Erdbeben verschont.



Seit 24 Jahren wird Geröll abgetragen 2



3 Namenlose Tote in San Bartolomeo



Bormio Altstadt 5

Naturgewalt bleibt unberechenbar

Wenn es den Bergen warm wird: Gletscher schmelzen, Muren krachen ins Tal. Im Nationalpark Stilfser Joch treffen die Lichtseiten einer faszinierenden Eiswelt und der Schatten, da unsere Treibhausgase den Frost vertreiben, lebensbedrohlich aufeinander. Noch heute sind die Folgen eines gigantischen Bergrutsches 1987, südlich Bormios dramatisch sichtbar.

Der Berg ruft: Ohrenbetäubender Donner hallt durch das Adda-Tal über die Dächer von Bormio hinweg. Gleichzeitig treibt eine Druckwelle orkanartig die Luft ausgehend vom italienischen Alpendörfchen Morignone Richtung Norden in die engen Gässchen Bormios (Bild 4) und in den Süden, talabwärts Richtung Sondrino.

Just in diesem Augenblick, am Schicksalstag, dem 28. Juli 1987, gibt es dieses Dorf nicht mehr. Der Hausberg Pizzo Copetto pulverisierte 53 Menschen und deren Heimstatt. 40 Millionen Kubikmeter Erde auf einer Breite von 2,3 Kilometern spalteten sich

in 2300 Metern Höhe ab und stürzten ins auf 1070 Metern gelegene Addatal. Die Erdmassen prallten mit einem Tempo von 400 Kilometern (im Foto 2 von rechts kommend) an die linke Talseite und brandeten etwa 250 Meter hoch, exakt bis zum Standpunkt des Fotografen an der kleinen Kirche San Bartolomeo de Castelaz (Foto 1). Wie durch ein Wunder blieb die Bergkapelle unversehrt. Die Druckwelle knickte Nadelbäume und sogar ein Kirchturm weiter talabwärts gab dem Winddruck nach.

Noch heute, nach 24 Jahren, transportieren ameisenleich, wie an einer Perlenschnur gereiht, die Lastwagen den einst 60 Meter hohen Gerölldamme (Foto 2). Die Geröllmassen stauten damals die Adda schnell zu einem großen See. Der Damm drohte zu brechen. Talabwärts evakuier-

te die Regierung 27000 Menschen. Über die Ursache wird gestritten: Die einen meinen, es gäbe natürliche Urgewalten, die der Mensch nie beherrschen wird. Andere sehen die Ursache in der Klimaerwärmung und dem damit auftauenden Permafrost.

Natur lässt sterben, bringt aber auch wahrhaftige Schönheiten hervor. Die Faszination des Parco Nazionale Dello Stelvio, eines der größten Schutzgebiete der Alpen (130700 ha), liegt darin, zu erleben, dass sich Tiere wie der Steinadler, aber auch Gämsen, Schneehasen und Schneehühner in der für uns Menschen unwirtlichen Region behaupten. Der Nationalpark umfasst das Gebirgsmassiv Ortler-Cevedale. Wandertouren durchziehen das vergletscherte Gebirge auf 3900 Metern bis hinab zu den Talböden auf 650 Metern. ■ Sphäre

Stilfser Joch (2758 Meter): Der dritthöchste, per Auto überquerbare Pass wurde 1825 in knapp fünf Jahren gebaut. 2000 Menschen arbeiteten an der 49 Kilometer langen Verbindung zwischen Spöding und Bormio.

* <http://naturatrafoi.com/nationalpark/nationalpark.php>

Wir sind die Spezialisten für Homöopathie und Naturheilkunde.

Blutfette und Cholesterin - Harnsäure - Blutzucker erhöht?

Unsere neuen homöopathischen Ansätze unterstützen Ihre Therapien.

Adlumia fungosa (Kletternder Erdrauch)
Perilla ocymoides (Shiso, Sesamblatt)
Datisca cannabina (Scheinhanf)
Syzygium jambolanum (Jambul)

www.alte-apotheke-laichingen.de
Kostenlos informieren: Tel. 0800 5122 5122

